

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Preisveränderungen od. d. Betriebsänderungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Musikstücke“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Wichtiges werden an den Geschäftsstellen der Zeitung zu erfragen. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und bei den Postämtern zu beziehen. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn die Zeitung nicht rechtzeitig geliefert wurde, ist über dem Geschäftsstellen zu stellen. Gemeinde - Büro - Konto Nr. 133.

Nummer 56 Sonntag, den 10. Mai 1931 30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Mai 1931.

Mit dem Bau des Gemeindebades hinter dem Teichhause ist vor einigen Tagen begonnen worden. Der Bau wird als große Kostensparnis durchgeführt, es können 30 bis 40 Arbeitslose mehrere Wochen lang beschäftigt werden. Unter der Voraussetzung, daß über 2000 Erwerbslosentagewerke geleistet werden, stehen 6240 RM. als Grundförderung (je Tagewerk 3 RM. Zuschuß) und 24960 RM. als verstärkte Förderung zur Verfügung. Das Darlehen aus der verstärkten Förderung ist mit 4% zu verzinsen und ab 1. 1. 1934 mit 20 Jahresraten zu tilgen. Die Grundförderung gilt — wie erwähnt — als Zuschuß und ist nicht rückzahlbar. Außerdem gewährt das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eine nicht rückzahlbare Beihilfe von 5000 RM. und ein zinsloses Darlehen von 5000 RM., welches ab 1. 1. 1931 mit 5% zu tilgen ist. Mit diesen Beträgen sind die jetzt zur Ausführung kommenden Arbeiten finanziert. Wie beim Wasserleitungsbau bedient sich die Gemeinde eines sachverständigen Beraters in der Person des Herrn Ing. W. Beder Bauingenieur, welcher bereits mehrere Bäder (u. a. Ritschan, Wilschdorf) ausgeführt hat. Nach eingehenden Erwägungen entschloß man sich, das Bad hinter dem Teichhause zu errichten und erworb 22880 qm. Land, jedoch hinreichend Erweiterungsflächen gegeben sind. Der Zugang zum Bade wurde durch Bestellung einer Grunddienstbarkeit gesichert. Welche Gesichtspunkte waren bei der Wahl des Hauptplatzes hauptsächlich zu beachten? Zunächst ist unbedingte Notwendigkeit, daß die Gemeinde Eigentümerin des Baulandes ist. Es wäre für die Gemeinde höchst bedenklich, eine derartige Anlage auf gepachtetem Areal zu errichten, da sich aus einem Pachterverhältnis später Schwierigkeiten (Steigerung des Pachtzinses usw.) ergeben können und da es gewagt erscheint, ein immerhin erhebliches Kapital auf nicht gemeindeeigenem Gebiete festzulegen. Weiterhin ist die Versorgung des Bades mit völlig ausreichendem, einwandfrei sauberen und genügend vorgewärmtem Wasser unbedingte Voraussetzung für eine zweckmäßige Anlage. Die Orta führt ausreichendes, durchaus sauberes, im Fünffünftel und im längeren Lauf genügend vorgewärmtes Wasser und bietet somit Gewähr für laufend hinreichende Erneuerung des Wassers im Baderücken. Und endlich muß die Möglichkeit vorliegen, die Anlage bei Bedarf erweitern zu können. Auch dieser Voraussetzung entspricht der Anlageplatz hinter dem Teichhause, welcher überdies noch den Vorteil hat, auf guten Zugangswegen erreichbar zu sein. Das Bad liegt in einem schönen, durch leichte Anhöhen geschützten Wiesengelände und bietet einen reizvollen Ausblick nach dem Hinterlande. Das Baderücken ist in 70 m. Länge und 20 m. Breite projektiert, sieht eine 50 m. lange Schwimmbahn für den sportlichen Schwimmbetrieb vor, der sich unmittelbar das Nichtschwimmerbecken mit Planschwimmbekken bei einer Tiefenlage von 0,0 bis 1,4 m. anschließt. Im Schwimmbekken beträgt die Wassertiefe am Beginn der Sprunggrube 2 m., während die Sprunggrube selbst bis 3,20 m. Tiefe reicht. Die Stirnwand des Schwimmbekdens am Sprungturm mit der anschließenden Sprunggrube wird in Eisenbeton ausgeführt. Die Befestigung der Böschungen erfolgt durch schwache Betonplatten auf Betonfüße gestützt. Ueber die Art der Sohlenbefestigung kann erst Entscheidung gefaßt werden, wenn die Beschaffenheit des Untergrundes feststeht. Man wird jedenfalls auf Herstellung einer Betonsohle zu kommen müssen. Die Wasserzuführung geschieht durch eine ca. 700 m. lange Schleuse. Die Höhenlage des Wasserbeckens ist so gewählt, daß im Bedarfsfalle eine vollständige Entleerung nach der als Vorfluter dienenden Orta möglich ist. Für die Geländehöhe war weiterhin die Ueberlegung maßgebend, daß die bei Herstellung der Erdarbeiten für die Beckenanlage gewonnenen Massen zum Ausgleich bezw. zur Anfüllung des gesamten Baderückens ausreichen, so daß umständliche und teure Massenbewegungen vermieden werden. Hinsichtlich der Gassen, Rabinen und der sonstigen Nebenanlagen wird man zunächst nur die notwendigsten Einrichtungen schaffen und die Entwicklung abwarten. Berechnungen über die voraussichtliche Rentabilität der Anlage liegen selbstverständlich vor, doch ist ihnen mehr oder weniger nur theoretischer Wert beizumessen. Die Wirtschaftlichkeit einer derartigen Anlage hängt von Umständen ab, die im voraus schwer zu beurteilen sind. Bei der Art der Finanzierung kann wohl angenommen werden, daß sich die Anlage tragen wird.

— In Weiterverfolgung seines Planes der Errichtung eines Waldbades hat jetzt der Turnverein Bahn das zu diesem

Zweck vorgesehene Waldbelände einschließlich des Sportplatzes käuflich erworben.

Durch diesen Kauf sind rund 35000 qm. Land in Besitz des Vereins übergegangen.

Lauf. Der Turnverein Lauf feiert am 9. und 10. Mai sein 40 jähriges Vereinsbestehen mit einem Begrüßungsabend am Sonnabend und turnerischen Darbietungen am Sonntag. Mittags findet ein Festzug statt.

Dresden. Waldbrand. Am Donnerstagnachmittag entstand, wahrscheinlich durch die Unachtsamkeit einer Waldarbeiterin beim Essenwärmen im Staatsforst, Reiter Altschule, Abteilung VI, im alten Hochwaldbestand ein Bodenbrand, der sich in kurzer Zeit auf eine Fläche von 3000 Quadratmeter ausdehnte. Die Dresdner Berufsfeuerwehr löschte den Brand in mehrstündiger Arbeit durch Ausschlagen und Aufwerfen von Sand.

Zwei Kinder ertrunken

Pirna, 9. Mai.

Vor den Augen des Vaters ertranken in der Elbe die sechs- und achtfährigen Töchter des Glasmachers Otto Blum von hier. Der Vater besand sich mit den Mädchen auf dem Wege zu einer Fraktion, um Holzabfälle zu holen. Unterwegs waren die Kinder an das Ufer gegangen, um Schnittpflanzen zu pflücken. Als sie nicht rechtzeitig zurückkehrten, ging ihnen der Vater nach. Er sah eines der Mädchen auf der Elbe treiben. Trotzdem er sofort nachsprang und ihnen nachschwamm, war jede Rettung unmöglich, da die Mädchen in einen Strudel gekommen waren und untergingen. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Zum Ueberfall bei Kleindehla

Bauhen. In der Nacht zum 3. Mai war, wie berichtet, in Kleindehla der Abbau von kommunalistischer Seite ein Ueberfall auf die dort zu einer Führerbesprechung zusammengetretenen Nationalsozialisten verübt worden. Nach den behördlichen Feststellungen wurde von den Angreifern geschlagen und mit Knütteln und Stahlruten geschlagen. Der Oberstaatsanwalt zu Bauhen schreibt nunmehr für die Ermittlung der Täter eine Belohnung bis zu 500 RM. aus. Es wird erlucht, geeignete Angaben unverzüglich der Kriminalabteilung Bauhen oder den Gendarmenstandorten zusammen zu lassen. Am dem Ueberfall waren auch Bauhener Kommunisten beteiligt.

Leipzig. Schlägerei. Nach einer von der SPD. dem Deutschen Freidenkerverband und dem Bund sozialistischer Freidenker im „Felsenkeller“ veranstalteten Versammlung kam es zu einer Schlägerei mit Kommunisten. Diese hatten, da eine Diskussion nicht stattfinden sollte, auf Aufforderung den Saal nicht verlassen. Als der Saal schon verlockte, die Kommunisten zur Tür zu drängen, entstand eine schwere Schlägerei, in der mit Stühlen usw. „gearbeitet“ wurde. Auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte. Zwei Hauptbeteiligte an der Schlägerei wurden festgenommen.

Reithaus. Rätselhaftes Fischsterben. Seit einigen Tagen wird in mehreren der sieben Teiche in Oberebba ein Fischsterben beobachtet. Bereits Ende vorigen Jahres waren in allen sieben Teichen die Fische fast in ihrer Gesamtheit verendet. Die damals vorgenommene Untersuchung brachte keine Aufklärung. Die Teichbesitzer stehen vor einem Rätsel. Man vermutet, daß schädliche Substanzen im Wasser das Fischsterben hervorgerufen da die Teiche größere Mengen Abfall- und Oberwasser aufnehmen.

Chemnitz. Tödlicher Reitunfall. Auf der Reithausbahn der Reithaus-V.G. kürzte ein Reitschüler, dessen Pferd durchging. Beim Verlust das Tier aufzuhalten, wurde ein anderer 18 Jahre alter Schüler ebenfalls vom Pferde gerissen. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb.

Zwickau. Todessturz einer Greisin. Die 77 Jahre alte Rentnerin Anna Reich wurde auf dem Fußsteig der Hauptstraße im Stadtteil Schedewitz tot aufgefunden. Es wird angenommen, daß die sehr kurzläufige Frau während der Nacht aus dem Fenster gefallen hat und dabei aus ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße gestürzt ist. Durch den Sturz erlitt die Frau einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod herbeiführte.

Lugau. Unfall im Schacht. Auf der Gewerkschaft „Gotteslegen“, Betriebsabteilung Vertrauensschacht, stürzte der Bergarbeiter Hermann Raabe etwa zehn Meter hoch von einem Gerüst und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen; er wurde dem Bezirkskrankenhaus zugeführt.

Treuen i. V. Wieder Brandstiftung. Im benachbarten Pfaffengrün brannte die dem Gutsbesitzer Balther Tag gebührende zwanzig Meter lange Feldscheune völlig nieder. Etwa hundert Rehner Stroh und viele landwirtschaftliche Geräte und Maschinen wurden mitverbrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tragödie einer 84-jährigen

Mühlstross i. B. In Langenbuch brannte das der ledigen Klara Damisch gehörende Wohnhaus vollständig nieder. Von dem Mobiliar konnte nur wenig gerettet werden. Die das Haus mitbewohnende 84 Jahre alte Friederike verw. Damisch, geb. Schmidt, die frühere Eigentümerin des Hauses, hatte schon des öftern gedauert, sie würde das Haus in Brand stecken, und hat nun ihr Vorhaben in die Tat umgesetzt, nachdem sie auf dem Boden Stroh und Reisig zusammengetragen und mit Petroleum übergossen hatte. Sie wurde bei dem Brand vor ihrem Bett liegend aufgefunden und ins Freie gebracht, wo sie bald darauf starb, vermutlich infolge Herzschlages durch die Aufregung über das, was sie angerichtet hatte.

Mord oder Selbstmord?

Bad Brambach. Auf Schöneberger Flur wurde eine schon stark verweste Leiche gefunden. Anscheinend handelt es sich um die 21 Jahre alte Margarete Dora Hüter aus Leipzig-Gohlis, denn bei der Leiche wurde ein Familienstammbuch entdeckt, das auf den Namen Hüter lautet. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Eine bei der Toten gefundene Fahrkarte war am 13. Februar in Leipzig gelöst worden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Kommunisten gegen Arbeitsdienstpflicht

Dresden, 9. Mai.

Die kommunistische Landtagsfraktion hat im Hinblick auf die Bestrebungen zur Einführung der Arbeitsdienstpflicht mehrere Anträge im Landtag eingebracht. Der erste verlangt, daß für Arbeiten, die von Wohlfahrtsverwaltungen ausgeführt werden, Tariflöhne gezahlt werden sollen. Im zweiten Antrag wird Einspruch erhoben gegen angebliche Versuche der Reichsregierung, die Arbeitsdienstpflicht vorzubereiten und einzuführen. Ein dritter Antrag will die Sächsische Regierung beauftragt wissen, die vom Sächsischen Innenminister dem Jungdeutschen Orden angeblich versprochene Arbeitsdienstpflicht nicht einzuführen.

Arbeitszeitverkürzung im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Halle, 9. Mai.

Im Arbeitszeitkonflikt im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau ist zwischen den am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband nach langen Verhandlungen eine zwischentarifliche Vereinbarung zustande gekommen, durch die die Schichtzeit in den Tiefbaugruben um eine halbe und in den Tagebaubetrieben um durchschnittlich dreiviertel Stunden verkürzt werden. Von dieser Vereinbarung werden rund 60 000 Arbeiter erfaßt.

Kommunales Leben

Hohe Fehlbeträge

Der Rat der Stadt Bauhen verabschiedete den Haushaltsplan 1931/32. Der Ordentliche Etat weist einen Fehlbetrag von 832 000 RM. auf, der durch Erhöhung der Biersteuer und durch Zuschläge zur Bürgersteuer gedeckt werden soll.

Der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft Pirna nahm Kenntnis von der Anweisung des Kreisaußschusses, den Fehlbetrag von 1930 ganz und den Aufwand für die Wohlfahrts- und Armenfürsorge im Jahre 1931 zu einem Viertel durch Bezirksumlage zu decken. Der Gesamtfehlbetrag beläuft sich auf 2 371 214 RM.

Handel und Börse

Dresdner Börse vom 7. Mai. Etwas Kaufneigung der Spekulation für die hart zurückgegangenen Photowerte brachte der heutigen Börse eine mäßige Geschäftsbewegung. Es gewonnenen Dr. Kurz 10,75 Prozent, die Genussaktie der Vereinigten Photo 10 RM und die der Dresdner Albumin 6 RM, Schubert & Salzer plus 3,75 Prozent; Kärlar gedruckt Speicherei Kieja und Braubank, die je 3,5 Prozent einblühten, desgleichen Görlitzer Waggon minus 2,75, Elbe-Werke, die am 4. Februar mit 28 Prozent Geld notiert worden waren, wurden heute 28 Prozent Brief genannt. — Umlagewerte wenig verändert.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 7. Mai. Auftrieb: Ochsen 2, Bullen 24, Kühe 18, Kälber 519, Schafe 240, Schweine 621, zusammen 1421 Tiere; Preise: Kälber 1 —, de 2 65—70, de 3 58—63, de 4 50—58; Schweine 1 44—45, de 2 45—46, de 3 43—44, de 4 41—42; Ueberhand: Ochsen 2, Bullen 21, Kühe 13, Kälber 2, Schafe 77, Schweine 1. — Weidwirtsch.: Kälber 111, Schweine langarm.

Kirchenachrichten.

Sonntag, den 10. Mai 1931.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst m. Kollekte f. d. Weidenmission
Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 1/8 Uhr Familienabend im Gasthof Gunnersdorf.